In Graubünden vom 7. - 14. Juli 1990

29 Mitglieder der Seniorengruppe verbrachten zum vierten Mal eine Woche in der gepflegten Atmosphäre des Jugendstil-Hotels auf der Schatzalp. Es liegt 300 m über Davos und dem Landwassertal, mit Blick auf das nahe Jakobshorn und das ferne Tinzenhorn, das Matterhorn Graubündens. Mit Schatzalp- und Strela-Bahnen gelangt man schnell zu den Ausgangspunkten der vorgesehenen Wanderungen.

Theo Bäumle, der alles wieder ganz vorzüglich organisiert hatte, leitete die gemeinsamen Wanderungen und bei Trennung der jüngeren Teilnehmern, die von Dr. Hans Hausmann geführt wurden, die älteren Wanderer: letztere mit Gehzeiten bis 4 Stunden. Eine Einlauftour im Murgtal südlich des Walensees unterbrach die Hinfahrt. Es ist eines der landschaftlich schönsten Täler des St. Galler Oberlandes. Durch ein Natur-Reservat mit alten Arven-Beständen erreichten wir vom Parkplatz Mornen aus die Fischerhütte am oberen Murgsee. Beim Abstieg faszinierte uns der Blick auf die Churfirsten.

Da es am Sonntag regnete, trafen wir uns erst am Nachmittag zu einem Spaziergang um den Davoser See.

Sonnenschein und blauer Himmel lockten uns am Montag auf das Jakobshorn. Wir wanderten über Jatzhorn und Roßboden nach Sertig-Dörfli, wo wir die andere Gruppe, welche die Hangroute ausnutzte, trafen. Zusammen gingen wir dann gemeinsam über schattige Waldwege nach Clavadel.

Bei bedecktem Himmel gab es am Dienstag eine gemütliche Wanderung im Dischma-Tal, von Dürrboden dem Bach entlang nach Davos-Platz zurück.

Der Panoramaweg vom Strelapass bis zur Parsennhütte darf in keiner Davoser Wanderwoche fehlen. Sein Name ist vielversprechend, und wieder einmal verfielen wir am Mittwoch dem Zauber der Bergwelt beim Blick auf grüne Hänge und schneebedeckte Gipfel über dunklen Seen.

Während die ältere Gruppe am Donnerstag Pischa und Seehorn erklommen, wählten die Jüngeren den Abstieg vom Strelapaß über den Tritt nach Arosa und genoß die romatische Rückfahrt mit der Bahn über Chur und Landquart.

Den letzten Tag verbrachten die Älteren im Gebiet von Rinerhorn von Jatzmeder nach Monstein. Die kleinere und jüngere Gruppe fuhr in Richtung Flüelapaß und wanderte von Wägerhus zur Jöriflüelafurgga hoch, ganz stumm in der Stille dieser Hochgebirgslandschaft. Die Jöriseen, zu denen wir abstiegen, bezauberten durch wunderschöne Grün- und Blautöne, verschieden je nach Beleuchtung, Wassertiefe und Eisresten auf der Wasseroberfläche.

Nicht nur an diesem letzten Tag bewunderten wir den verschwenderischen Artenreichtum der Alpenflora, angefangen von dem gefransten Glöckchen der Alpen-Troddelblume bis zu den gerade aufblühenden Alpenrosen, die ganze Hänge bedeckten. Etwas wehmütig sagten wir diesem schönen Fleckchen Erde Lebewohl und bedanken uns herzlich bei unseren Wanderführern, die uns diese erlebnisreichen Tage ermöglich hatten.

Else Dietz

Auf Hüreli zwischen Pisch und Landwassertal. Abstieg über Seehorn nach Davos.